

Niederschrift

BaMo/004/2026

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Bau- und
Mobilitätsausschusses der Stadt Rheine
am 28.05.2026

Die heutige Sitzung des Bau- und Mobilitätsausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 18:00 Uhr im Multifunktionssaal im 1. OG des Rathauszentrums II.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Christian Jansen	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied/Vorsitzender
-----------------------	-----------------------	---------------------------

Mitglieder:

Frau Marlen Achterkamp	CDU	Ratsmitglied/1. stellv. Vorsitzende
Herr Lutz Albers	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Maik Bierbaum	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Mark Brandt	AfD	Ratsmitglied
Herr Alexander Breulmann	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Herbert Bühner	DIE LINKE	Ratsmitglied
Herr Sven Finke	DIE LINKE	Sachkundiger Bürger
Herr Frank Grundke	CDU	Ratsmitglied
Herr Christian Heeke	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Heike Hollmann	CDU	Sachkundige Bürgerin
Herr Stephan Huesmann	FDP/UWG	Sachkundiger Bürger
Herr Heiko Isfort	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Laura-Jane Klein	CDU (Volt)	Ratsmitglied
Herr Manoharan Murali	SPD	Ratsmitglied
Herr Lukas Rauß	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Georg Schmehl	AfD	Ratsmitglied
Herr Heiko Schomaker	FDP/UWG	Ratsmitglied
Herr Markus Tappe	CDU	Ratsmitglied
Frau Annelie Wellmann	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundige Bürgerin

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Franz-Josef Hesping

Sachkundiger Einwohner f.
Seniorenbeirat

Frau Birgit Stork-Overwaul

Beratende Sachkundige Einwohnerin Beirat für Menschen mit Behinderungen

Vertreter:

Herr Günter Strauch

CDU

Vertretung für Herrn Alexander Burmeister

Herr Adrian Ströher

SPD

Vertretung für Herrn André Schaper

Verwaltung:

Herr Mark Dieckmann

Beigeordneter

Frau Elke Jaske

Fachbereichsleiterin Planen und Bauen

Frau Dr. Katharina Niestegge

Fachbereichsleiterin Recht und Ordnung

Herr Thomas Roling

Produktverantwortlicher Mobilitäts- und Verkehrsplanung

Frau Andrea Mischok

Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Alexander Burmeister

CDU

Ratsmitglied

Herr André Schaper

SPD

Ratsmitglied

Herr David Steinemann

AfD

Ratsmitglied

beratende Mitglieder:

Frau Stefanie Remberg

Ehrenamtliche Beauftragte f. Baudenkmalpflege

Verwaltung:

Herr Rüdiger Elbers

Straßenverkehrsbehörde

Herr Jansen eröffnet die heutige Sitzung des Bau- und Mobilitätsausschusses der Stadt Rheine.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bedankt Herr Jansen sich bei Herrn Meier für dessen langjährige Mitgliedschaft im Bau- und Mobilitätsausschuss als Vertreter des Beirats für Menschen mit Behinderung und begrüßt dessen Nachfolgerin Frau Stork-Overwaul im Ausschuss.

Im Nachgang bedankt sich Herr Meier für die einleitenden Worte und gibt einen Rückblick auf seine 20-jährige Tätigkeit im Bau- und Mobilitätsausschuss, die im Jahre 2005 begonnen habe. Er erwähnt, dass er in den letzten zehn Jahren zusätzlich im Sozialausschuss als sachkundiger Einwohner tätig gewesen sei. Aufgrund der wachsenden Anforderungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Aktionsplan Inklusion, habe er entschieden, seine Tätigkeit im Bau- und Mobilitätsausschuss zu beenden. Herr Meier betont, dass er mit Frau Stork-Overwaul eine kompetente Nachfolgerin gefunden habe und lobt die engagierte Besetzung des Beirats für Menschen mit Behinderungen. Zum Schluss bedankt sich Herr Meier bei der Politik und der Verwaltung für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Herr Jansen bedankt sich nochmals ausdrücklich bei Herrn Meier für dessen langjährige und engagierte Arbeit im Ausschuss.

Herr Jansen fragt, ob es Änderungen zur Tagesordnung gebe.

Herr Albers schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 7 in der heutigen Sitzung nur als erste Lesung zu behandeln, um ihn in der kommenden Sitzung zu beschließen.

Herr Jansen lässt über die Änderung der Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung am 26.03.2026

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Niederschrift werden nicht vorgebracht. Diese ist somit genehmigt.

2. Informationen der Verwaltung

Information für den Bau- und Mobilitätsausschuss

am 28.05.2026

Änderung der Abfahrtszeiten der G1-Linie

Im Zuge der Erstellung des aktuellen Nahverkehrskonzeptes sind die G – Linien hinsichtlich der Auslastung überprüft worden.

Im Ergebnis ist zur G2-Linie der Beschluss gefasst worden, dass diese eingestellt wird.

Zur G1-Linie, die erhalten bleibt, sollte zusätzlich noch überprüft werden, ob es Optimierungen im Betrieb geben könnte, um die Nutzung dieser Linie durch Mitarbeitende der Firmen im Gewerbegebiet Nord zu erhöhen.

Hierzu hatte eine Befragung der Mitarbeitenden und eine Besprechung mit den Gewerbetreibenden stattgefunden. Es zeigte sich, dass bei einem früheren Startzeitpunkt der G1-Linie morgens die Ankunftszeit im Gewerbegebiet so optimiert werden könnte, dass die Ankunftszeiten der Busse besser zum Arbeitsbeginn in den Betrieben passen würde.

Aus der Berechnung zu einem so angepassten Fahrplan hat sich ergeben, dass eine Vorverlegung der Vormittagsfahrten um 30 Minuten sinnvoll sein könnte.

Daher hat der Aufsichtsrat der Stadtwerke Rheine am 13.03.2026 beschlossen, die Fahrzeiten entsprechend anzupassen und in der Mittagszeit eine Verstärkerfahrt einzufügen.

Die Vorverlegung der Abfahrtszeit der Linie G 1 ist eine Entscheidung der VSR innerhalb des Rahmens des von der Stadt erteilten öDA (§ 1 Abs. 3 des öDA).

Die Umsetzung dieser Anpassung soll am 20.07.2026 starten und zunächst für einen befristeten Zeitraum von zwei Jahren (bis zum 09.07.2028) erfolgen, um abschätzen zu können, ob dies zu einer nachhaltig besseren Nutzung der G1-Linie führen wird.

TOP 15 Anfragen und Anregungen – Rückbau der Sandsteinmauer Salinenstraße

Herr Bierbaum erkundigt sich nach dem aktuellen Stand bezüglich des **Rückbaus der Sandsteinmauer in der Salinenstraße** sowie der geplanten Heckenbepflanzung. Er möchte wissen, wann mit der Umsetzung dieser Maßnahme zu rechnen sei.

Herr Dieckmann erklärt, dass die Durchführung der Maßnahme voraussichtlich im Laufe des Jahres erfolgen werde. Die Grünplanung sowie die TBR seien über die Angelegenheit informiert, jedoch gebe es bislang keinen konkreten Zeitplan. Er betont, dass die Priorität dieser Maßnahme im Vergleich zu anderen dringlicheren Projekten derzeit geringer sei.

Antwort:

Zeitplan

Geplanter Rückbau im Laufe des Sommers.

Pflanzarbeiten durch die TBR im Herbst des Jahres.

TOP 15 Anfragen und Anregungen

Herr Meier erklärt, dass es ihm um das im Dezember 2024 erarbeitete und beschlossene Nahverkehrskonzept gehe. Dort sei u. a. festgelegt, dass ein **Mehrzweckbereitstellungsplatz in Bussen** mit den Maßen 20 x 90 cm vorgehalten werden müsse. Er kritisiert, dass der derzeitige Betreiber in Rheine nicht ausschließlich Busse der Euro-6-Klasse einsetze und auch ältere Modelle der Busse nutze. Er habe mehrfach gehört, dass es aufgrund dessen zu Kapazitätsproblemen komme und z. B. eine Mutter mit Kinderwagen nicht mitgenommen werden konnte, da der Rollstuhlplatz bereits durch einen Rollator belegt gewesen sei. Er fragt, bis wann die Busse, die nicht

den Mindestanforderungen entsprechen, durch den Betreiber ausgetauscht werden müssen. Zudem äußert er die Vermutung, dass die Busse ohne den vorgesehenen Mehrzweckbereitstellungsplatz schon älteren Baujahrs seien.

Herr Dieckmann antwortet, dass diese Frage in den Zuständigkeitsbereich der Verkehrsgesellschaft (VSR) falle. Er schlägt vor, die entsprechenden Informationen im Nachgang einzuholen.

Antwort der Verkehrsgesellschaft

Der VSR ist aufgrund mehrerer Rückmeldungen sowie eigener Beobachtungen darauf aufmerksam geworden, dass vereinzelt Fahrzeuge im Einsatz waren, deren Mehrzweckflächen nicht den vorgeschriebenen Mindestmaßen entsprachen. Für Fahrzeuge im regulären Linienverkehr ist eine Mehrzweckfläche mit einer Mindestgröße von 900 mm x 2.000 mm vorgesehen.

Im täglichen Betrieb kommt es insbesondere dann zu Kapazitätsproblemen, wenn mehrere Fahrgäste mit Mobilitätseinschränkungen oder Kinderwagen gleichzeitig auf die Mehrzweckfläche angewiesen sind. In Einzelfällen kann dies dazu führen, dass Fahrgäste nicht wie vorgesehen befördert werden können. Die hieraus entstehende Verärgerung betroffener Fahrgäste ist nachvollziehbar.

Daher wurden die Subunternehmer schriftlich aufgefordert zu bestätigen, dass auf den Stadtverkehrslinien mit sofortiger Wirkung ausschließlich Kraftomnibusse eingesetzt werden, die die vorgeschriebenen Mindestmaße für die Mehrzweckflächen erfüllen.

Unabhängig davon sieht das Nahverkehrskonzept für neu anzuschaffende Fahrzeuge vor, dass diese über zwei Rollstuhlplätze verfügen sollen, um die Barrierefreiheit und die Kapazitäten im Stadtverkehr weiter zu verbessern.

3. Informationen der Straßenverkehrsbehörde

TOP 15 Anfragen und Anregungen Thomas Roling

Herr Finke fragt nach dem aktuellen Stand des **Antrages 134/25**, in dem über die **Einführung von Tempo-30-Zonen**, beispielsweise an der Brückenstraße in Elte, gesprochen wurde. Er merkt an, dass seitdem keine weiteren Informationen zu diesem Thema bekannt geworden seien.

Herr Roling ist der Meinung, dass der Sachstand dem Ausschuss schon einmal bekannt gegeben worden sei. Er werde nachsehen und berichten.

Im BaMo am 08.05.2025 ist der Antrag beraten und nachfolgender Beschluss gefasst worden (Vorlage 134/25).

Beschluss: Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Prüfung, ob im Bereich der genannten Querungsstellen unter Anwendung der aktuellen Gesetzesänderung eine Tempo-30-Regelung getroffen werden kann.

Prüfungsresultat der Straßenverkehrsbehörde:

Gemäß § 45 Abs. 9 der Straßenverkehrsordnung dürfen insbesondere Beschränkungen und Verbote des fließenden Verkehrs nur angeordnet werden, wenn eine Gefahrenlage besteht, die das

*allgemeine Risiko erheblich übersteigt. Zu diesen Beschränkungen zählt unter anderem auch eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit.
Eine mögliche Ausnahme zu diesem Grundsatz wird unter Punkt 6 aufgeführt. Hier darf unter bestimmten Bedingungen ausschließlich im unmittelbaren Bereich von an diesen Straßen gelegenen Fußgängerüberwegen, Kindergärten, Kindertagesstätten, Spielplätzen, hochfrequentierten Schulwegen, allgemeinbildenden Schulen, Förderschulen, Alten- und Pflegeheimen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen oder Krankenhäusern die Geschwindigkeit auf 30 km/h reduziert werden.
Da diese Voraussetzungen aktuell nicht vorliegen, darf die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h aktuell nicht weiter reduziert werden.*

Herr Murali erklärt, dass Autofahrer wie auch Busfahrer sich in der Stoverner Straße nicht an die vorgegebenen Geschwindigkeiten halten. Er berichtet, dass sich die Anwohner schon organisieren und Unterschriften sammeln. Er regt an, erneut über mögliche Maßnahmen zu beraten, um die Situation zu entschärfen.

Frau Dr. Niestegge sichert zu, die Angelegenheit erneut zu prüfen und zu klären, ob konkrete Maßnahmen geplant seien.

4. Einwohnerfragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

5. Eingaben

Es liegen der Verwaltung keine Eingaben vor.

6. Lärmsanierung der Deutschen Bahn in Rheine-Ost Vorlage: 322/26

Herr Dieckmann erklärt, dass die Deutsche Bahn eine Informationsveranstaltung Ende April initiiert habe. Es wurden geplanten Maßnahmen vorgestellt, die Teil eines freiwilligen Programmes seien, welches mit Bundesfördermitteln umgesetzt werden können. Die Bürgerinnen und Bürger seien über Pressemitteilungen, Postkarten, Social-Media und der städtischen Homepage über den Informationstermin informiert worden, wobei 60 Personen an der Veranstaltung teilgenommen haben. Die Stadt Rheine habe dort ihre positive Haltung zu den Maßnahmen dargelegt, wobei sich die Maßnahmen in aktive und passive Lärmschutzmaßnahmen aufteilen. Zum einen gehe es aktiv um den Bau von Lärmschutzwänden entlang der Bahnstrecke Rheine in Richtung Hörstel. Zum anderen gehe es um passive Maßnahmen, wie z. B. die Sanierung von Fenstern, Dächern und Lüftungsanlagen in Bereichen, in denen der Bau von Lärmschutzwänden, aufgrund einer Wirtschaftlichkeitsberechnung, nicht vorgesehen sei. Herr Dieckmann weist darauf hin, dass der Bund 75 % und der Eigentümer 25 % der Kosten für diese Maßnahmen übernehmen müsse, wobei die Maßnahmen von einem Gutachter bewertet werden. Nachfolgend werden die Eigentümer einen Antrag zur Erstattung der Kosten stellen können.

Herr Beckmann lobt die Initiative der Bahn und betont, dass er die Maßnahme als sehr positiv empfinde.

Herr Jansen regt an, die Informationen über die Fördermaßnahmen und den Lärmschutz weiter zu verbreiten, um viel Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen zur Lärmsanierung an Bahnstrecken der Deutschen Bahn im Stadtgebiet Rheine - Ost zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, den Prozess zur Umsetzung der Lärmsanierungsmaßnahmen zu unterstützen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**7. Antrag Stadtteilbeirat Rodde: Erhalt der Baustraße zur Schleuse
Vorlage: 329/26**

Herr Jansen erklärt, dass es heute um die erste Lesung zu diesem Thema gehe, bei dem der Antrag diskutiert, jedoch kein Beschluss gefasst werden.

Herr Tappe erklärt, dass der Antrag des Stadtteilbeirates umfassend und informativ sei und grundsätzlich keine Ergänzungen erfordere. Er weist darauf hin, dass Busfahrer, die mit Gelenkbussen aus Richtung Bevergern kommend eine 90-Grad-Kurve fahren müssen, um in die Nebenstraße Zur Mühle einbiegen zu können. Hierfür müssen sie auf die Gegenfahrbahn ausweichen, um die Kurve bewältigen zu können. Dies stelle eine Gefährdung dar, die für den Erhalt der Baustraße spreche.

Herr Dieckmann merkt an, dass die Baustraße, aufgrund der laufenden Baustelle des Bundes, ohnehin vorerst erhalten bleiben müsse.

Herr Jansen bittet Herrn Roling, Informationen zu den Planungen sowie den Unterhaltungskosten der Baustraße zu geben, um ein besseres Verständnis für die finanziellen und organisatorischen Auswirkungen des Antrages zu erhalten.

Herr Roling weist darauf hin, dass das Thema der Baustraße und die dazugehörigen Anträge bereits seit längerer Zeit diskutiert werden. Er erklärt den Ablauf, die Problematik und dass der ehemals unbefestigte Feldweg mittlerweile als ausgebauter Wirtschaftsweg erkennbar sei und ursprünglich als Baustraße, zunächst für die Zeit des Schleusenbaus, vorgesehen wurde. Der Kostenrahmen könne erst ermittelt werden, wenn die genauen Anforderungen, wie z. B. eine mögliche Verbreiterung der Straße oder der Bau einer Linksabbiegespur feststehen, da eine dauerhafte Nutzung der Baustraße andere Anforderungen mit sich bringen könne. Zum zeitlichen Ablauf erklärt er, dass mit der Planung frühestens 2027 begonnen werden könne und die Planungszeit ein bis zwei Jahre betrage. Dies sei abhängig von der Notwendigkeit von Umweltgutachten und weiteren Maßnahmen, wie z. B. dem Bau einer Linksabbiegespur. Sollten keine Planungen für den Erhalt als asphaltierte Baustraße und Maßnahmen für diese Straße getroffen werden, werde diese, nach Beendigung der Baumaßnahme an der Schleuse, wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden.

Herr Tappe merkt an, dass die Beibehaltung der Baustraße die Verkehrssituation an der Fernrodder Straße und der Straße Zur Mühle entschärfen könne, da es hier einen Unfallschwerpunkt

gebe. Ein weiterer Vorteil sehe er in der Anbindung des Wohngebietes „Schleusendorf“ an den öffentlichen Nahverkehr.

Herr Isfort weist darauf hin, dass die Baustraße für den Schleusenbau noch mehrere Jahre genutzt werden könne.

Herr Jansen erklärt, dass man das Thema, wie durch den Antrag von Herrn Albers gefordert, in der nächsten Sitzung erneut aufgreifen werde.

**8. Ausbau Birkenallee von Dorfstraße bis Am Stadtwalde
 (Inv. 53140060201902 i.V.m. 53140010999904)
 Offenlage
 Vorlage: 260/26**

Herr Dieckmann erklärt, dass das Thema bereits zum zweiten Mal auf der Tagesordnung des Bau- und Mobilitätsausschusses stehe, da es in der vorherigen Sitzung einen Änderungswunsch gegeben habe, der jetzt eingearbeitet worden sei. Konkret gehe es um die 30 km/h im Bereich des Gewerbegebietes, die in eine 50er-Zone geändert werden solle. Aus Sicht der Verwaltung würde eine 30er-Zone an der Stelle sinnvoll und mit der Straßenverkehrsordnung vereinbar sein, wobei sich die Mehrheit des Ausschusses für die 50er-Zone ausgesprochen habe.

Herr Murali weist darauf hin, dass die Mitglieder der SPD gegen die Offenlage stimmen werden. Er begründet dies mit dem Wechsel von einer 30er- auf eine 50er-Zone, die auf 200 Meter zu einem unnötigen Bremsen und Beschleunigen führen werde.

Herr Finke schließt sich dieser Kritik an. Auch er spricht sich gegen die Offenlage aus.

Herr Isfort ergänzt, dass die Mitglieder der CDU nicht möchten, dass in Gewerbegebieten durch die Einrichtung von 30er-Zonen auf Radwege verzichtet werde. Er betont, dass Radfahrende in Industriegebieten, in denen auch Lkw-Verkehr herrsche, durch separate Radwege besser geschützt seien.

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt den Ausbautentwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen des Fachbereiches 5/Mobilitäts- und Verkehrsplanung im Neuen Rathaus.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bei
 6 Gegenstimmen und
 1 Enthaltung

**9. Ausbau In den Wiesen
 (Dutumer Straße – Breite Straße)**

Offenlage der Ausbauplanung
Vorlage: 294/26

Herr Roling erläutert die Details zum Projekt und erklärt, dass das betroffene Teilstück sich zwischen der Dutumer Straße und der Breiten Straße befinde. Aufgrund der geringen Verkehrsmengen und der bisherigen Nutzung durch Anlieger schlägt man vor, einen verkehrsberuhigten Bereich mit niveaugleicher Pflasterung zu schaffen und die aufgeweitete Fläche im Bereich der Steinfurter Straße weiterhin als Parkfläche, jedoch in gebündelter Form mit drei Stellplätzen, zu nutzen.

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt den Ausbauentwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen des Fachbereiches 5/Mobilitäts- und Verkehrsplanung im Neuen Rathaus/RHZ I.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

10. Anfragen und Anregungen

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Ende der Sitzung:

18:54 Uhr

Christian Jansen
Ausschussvorsitzender

Andrea Mischok
(Schriftführerin)